Geicheint and Ausnahme Somm und Feiertage

Bezugöpreis enijähtl. 3,50 Ort. frei ins es zehracht; durch die Poir expen 3 Ort. 25 Big.

sommtarien 25 Big.



Mugeigenpreis

bie viergespaltene Garmondzeile oder beren Raum 20
Pfg.; im Rachrichtentell die Betlizeile 35 Pfg. — Rach laß bet öfteren Wiederholungen. — Laufende Wohnungsanzeigen nach Ueberein
funft.

Gefchäfteftelle

Laifenstraße 78, Fernruf 414 Bosischedkonio Rr. 115 69 Frantsurt a. M.

Rat und Tat.

D.R.A. Das Recht des Reiches, der Staaten, der Seneinden ist nur noch ein Trümmerhaufen. Bundesrat, flichstag, Landtage sind in die Ede gestellt; Magistrate weiten unter Kontrolle neuer Männer. Die Beseitigung des Bestehenden ist das natürliche erste Werk seder geder Kevolution.

Aber nur das erste! Auch der neue aus der Umwälzung wivorgehende Staat bedarf einer Rechtsordnung. Ihre berücklung und Borbereitung sind das Kennzeichen des sentlichen Lebens der vorigen Woche gewesen und weren die nächsten Monate vorwiegend ausfüllen.

Die neue Ordnung bedarf der Hitse der alten, ihrer Beamten, und sindet sie. Sie bildet sich aber auch neue Organe. Ueberall im Reiche werden "Räte" gewählt, die en der Regierungsgewalt, Werwaltung und Kontrolle an der Regierungsgewalt, Werwaltung und Kontrolle unteil haben oder in Anspruch nehmen. Eine Art Gelbstetwaltung bildet sich so deran, sie wird ihre Kräste dulen und üben, wird stisches Leben in manche alte Stude wingen, in der vormals schweigsgame Alten das Leben oft sestateten, anstatt es zu sordern.

Eines der wichtigsten, stärksten Organe der neuen Dennung sind die Goldatenräte. Sie sind wild aus dem Boden geschossen, aber sofort regt sich das natürliche Bedoen geschossen, aber sofort regt sich das natürliche Bedoen geschollten der Gerbindung untereinander, der Organisation. Sie sogar, die doch ihrer Natur nach nur eine vorüberzohende Erscheinung sein können, erkennen sosort die Notwendigkeit gemeinsamen Handelns, einer Ordnung und Richtschut sür dies Handeln. So setz sich in allem menschlichen Zusammwirten die natürliche Rotwendigkeit einer ardneuden Regel durch, das ist das Kennzeichen des Lebens. Mitten in der Unruhe, selbst in den neuen Gebeson. Mitten in der Unruhe, selbst in den neuen Gebischen des Ueberganges bricht es sich Bahn und sammelt die Kräfte der Bolksgenossen zu gemeinsamem Werf.

Rur ein Tor, ein weltfrember Ginfiebler fonnte erwarten, bag bies neue Leben mit einem Zanberftabe fein Bert fig und fertig in die Welt fegen tonnte. 3mmer wieber muffen Ungebulbige hingewiefen werben auf bie ungeheuren Aufgaben ber Beit, jebe einzelne ein Riefenwerf für einen Berfules ober viele Berfuleffe! Die Rud lehr von Millionen Golbaten, thre und unfere Ernabrung bie Borbereitung ber neuen Wahlen, ber neuen Berfaffung für die Republit, Die Gorge für Die Boltswirticaft, bas Gewerbe, bas neu aufgebaut werden muß; bagu bie Borbereitung bes Friedensichluffes, ber Lebensfrage ber Beidaffung von Lebensmitteln, Robitoffen für bie Webetei, Geldmitteln für die Entschädigungen an Belgien und anberen Staaten, - bies und vieles andere muß in turger Grift geichafft merben von Mannern, benen ihr Umt baga über Racht zugefallen ift, - beren Urbeitsgebiete mohl gegeneinander abgegrengt und zugleich mit einander berbunben werben muffen! Gin faft übermenichliches Bert, nur baburd möglich, bag bie natürlichen Gefete bes Menidenlebens und Menichengeiftes ben Birtenben und ihrem Bert gu Silfe fommen.

Der aufgestörte Ameisenhausen in den großen Städten past sich in das neue Leben ein, die neuen Organe versitändigen sich miteinander, und selbst im Reigen der vorsdandenen Gegensätze in öffentlichen Beratungen, im Streit der Meinungen unter den Trägern der Macht zeigt sich eine ausgleichende Einsicht, daß nämlich eine Berständigung notwendig und unentbehrlich ist, wenn nicht das neue Leben einer neuen Erschütterung versfallen soll.

Diese Zeichen der Zeit liesern den Beweis, daß die deutsche Revolution, obwohl sie im Handumdrehen geradezu alles über den Hausen wars, dennoch im Innersten ihres Wesens einer ausbauenden Kraft entsprungen ist und von dieser getragen und gesenst wird. Diese Krast und die Einsicht, von der sie lebt, sind offenbar weit stärker, als die chaotischen Gewalten, deren Fanatismus sich nicht genug tun kann an Plänen und Absichten sur den Reubau der Welt. Daß es an Fanatisern nicht sehlt, haben wir in der letzten Woche ersahren, wenn wir es nicht schon vorher gewußt haben; aber sie sind nicht so start wie die Bernunft und ihre Anhänger, deren starter Berbündeter das Leben selbst ist mit seinen ordnenden Kräften.

Diefen Rraften leiften bie Landleute einen großen Dienst, wenn fie tun, mas fie tonnen, um jo viel Rahrungsmittel bereitzustellen wie möglich. Der einsetzende Froft ftort bie Berladung von Kartoffeln, aber ermöglicht, begünftigt bas Ausdrefchen der Kornmieten. Die Rubenernte brangt, gewiß; aber ber Drufch ift fo bringlich, bag er im Intereffe bes gangen, aber auch in bem ber Landleute felbft allen anderen Arbeiten vorgehen muß, wenn bie trodene Bitterung es geftattet. Die beimtebrenten Solbaten bringen neue Arbeitsfraft auf bas Land, was gewiß fehr notig ift. Pferbe werben frei und Menichen. Mit ihrer Silfe und mit Unipannung aller Rrafte fann und muß verhindert werden, daß die Großstädte ber Berzweiflung anheimfallen und fich bann in Raffen auf bas Land ergießen, um nicht hungers ju fterben. In eingelnen Blattern find icharfe Berfügungen ber Golbatenrate gu lefen, Aufforderungen gur Ablieferung von Lebensmitteln für Die Städte. Beffer als jede Gewalt und Drohung mit Polizei wird auch auf Diefem Gebiete ble Einficht mirfen, ber Sinmeis auf Die Wefahr eines Berfagene ber Ernährung in ben Grofftabten. Die Unruben, Die bann entitanden, murben nichts vom orbnenden Leben in fich tragen, fonbern bas Land mit ber gleichen rechtlofen Unordnung bedrofen wie die Stadt. Sunger ift eine Rot, Die wirflid fein Gebot tennt. Gie gu beichmoren fann nur ber Lanbleute Gorge fein, bie von ben Wellen ber Ummälzung nicht unmittelbar umbranbet merben.

Das Wahlrecht ber Frauen.

Ueber das benorstehende Wahlrecht der Frauen hat sid jüngst Friedrich Raumann in einem Vortrag geäußert. Er tnüpste an die surchtbar schweren Zeiten an, die Deutschand jeht durchmacht. Die Last dieses verlorenen Krieges wörde schier unerträglich sein, wenn wir nicht gleichzeitig im Innern starke politische Ausgaben vor uns hätten. Als seelische Erleichterungen begrüßen wir die neuen republikanisch demokratischen Probleme; der revolutionäre Abschild bemokratischen Krich unter die Bismardich: Epoche gestellt Mir wollen setzt noch einmal an das Wert der Paulstirche berangehen und versuchen, ob ein ganzes Voll sich eine wirkliche und freie Berfassung geben kann.

Wir willen freilich noch nicht, so juhr Naumann mahnend sort, ob wir an die Nationalversammlung herantommen; wir haben eine Militärdistatur wie im Kriege, nur daß sie jest auf der anderen Seite sit und viel offentundiger handelt. Das deutsche Bolt braucht aber weder Dittatur von rechts noch ron links, sondern Demokratie.

Raumann schilderte nunmehr bas neue Wahlversahren, wobei er auf die Schatten- und Lichtseiten bes Proportionalspstems turz einging. Die Hauptsache sei seht abet die Vermehrung der Zahl der Wähler. Der Nebner berechnete in interessanten statistischen Darlegungen, daß 1912 bei einer Bevölkerungszahl von 64,9 Millionen nur 14,4 Wahlberechtigte (über 25 Jahre) vorhan-

den gewesen seien und daß sie 12,2 Millionen Stimmen abgegeben hätten. Man könne jett die Stimmenzahl über 25 Jahre auf 12 Missionen rechnen. Hinsichtlich der Frauen-Mählerzahl kam Raumann bei den über 25jährigen auf die Zisser von 13 Missionen, da ja bekanntlich die Zahl der erwachsenen Frauen die der Männer überragt. Reduct ging dann nicht ohne humoristische Seitenblick auf die Reisbeit dieser Wählergruppe auf die "Jugendlichen" von 20—25 Jahren beidersei Geschlechts über und sand, daß sich hier eine Gesamtwählerzahl von etwa 6,3 Missionen ergeben würde. In seiner Summierung kam er auf 13,7 Missionen Männer- und auf 16 Missionen Frauenwähler, rund also auf 30 Missionen (Nach amtlicher Schähung sogar 40 Missionen. D. R.)

Wird nun das neue Frauenwahlrecht sofort allgemein ausgeübt werden? So fragt Raumann weiter. Das hängt in hohem Maße von den nächsten Wochen und Monaten ab, von der Besehrung und Anregung, die von den Frauenvereinen ihren Geschlechtsgenossinnen gegeben wird. Raumann warf einen geschichtlichen Rücklich auf die Entwicklung des Frauenwahlrechts, das erst merkwürdig spät

trot französischer Revolution und Sozialdemokratie eingesetzt babe. Er betonte, daß auch das heutige Frauen wahlrecht nicht von den Frauen erzwungen sei, sondern es sei gleichzeitig gekommen mit der großen Sozialisierung. Sodald war angesangen habe, die proletarischen Fragen zu regeln, sei man ganz von selbst auf Frauenfrage und Frauenstimmrecht gestoßen. Der Blid für die wirtschaftliche Lage der Frau ses gestiegen, und aus alledem habe sich der jetzige Umschwung zugunsten der Frau ergeben. Dieser gewaltige Forischritt könne nicht wieder rückwarteit der men werden.

Raumann untersuchte alsbann bie Bahlbarfeit ber Frauen. Es werbe gang von ihnen abbangen, ob und wie ftart fie im Parlament und in ber Bermaltung beteiligt fein werben; fie feien ja jest die großere Salfte ber Babler! Bird bie Frau im Parlament eine große Mende rung in ber Politit bervorrufen? Gie bringt ihre befonberen Intereffen in Die Bolfsvertretung mit binein; man fann aber bisher nicht fagen, baft fie einen ausschlaggebenden Ginflug haben wird. In ben wirtichaftspolitifden Weltanidanungefragen werben fich bie Frauen in bie verichiebenen Perteirichtungen einfügen. Die fleritale Beeinfluffung fei, fo fagte Raumann, nicht leicht gu rebmen. Der Redner ichloft: Die Frau von beute mus auger für die Familie ein Stud übrig haben für bie 6 efamtintereffen bes Staates. Rur eus politiider Bilbung tonnen aus ber Frauenichaft bie Talente entsteben, bie bann in politischer Tatigfeit etwas leiften.

Schicffalsschwere Konferenzbeschlüffe.

B. Die Berliner Reichstonfereng, an ber faft famtliche Bundesstaaten burd Regierungsvertreter beteiligt waren. bat am Montag bie gegenwärtige Lage eingehend betatend. 3m Borbergrund ber Aussprache ftand ber Bille jur Aufrechterhaltung ber Reichseinheit. Bon allen Geiten wurde ber Weg bagu über eine balb einzuberufenbe Rationalversammlung für bringend erforderlich gehalten. Da inbeffen bie augenblidlichen Bertehrsichwierigfeiten und bie technischen Wahlnorbereitungen einem fehr ichnelfen Bufammentritt ber Rationalversammlung entgegenftelen, murbe auf Borichlag Eberts ber Plan erörtert, eine provisorifde Reicheregierung gu ichaffen, Die in ihrer 3ufammenfetung auch ben billigen Forberungen ber Bunbesftaaten beffer als in ihrer jehigen Organisation entipricht. Allgemein trat bier bie Anficht auf, bag bie Arbeiter- und Golbatentate, Die bas größte Berbienft um Die

Aus französtschen Königsfälen.

Stigen von G. von Dalpobn

(Sortfegung)

Torenblaß saßen die Prinzessinnen des töniglichen Hauses in ihrer steisen, schimmernden Hoftracht in den Rischen und lauschten ängstlich den abgerillenen Worten der Kranken. Keine wagte die andere zu trösten; sede sagte sich, daß diese dusteren Ahnungen mehr waren als der Ausdruck einer überreizten Phantasie.

Die Nacht stieg berauf. Ein linder Mairegen gog über bas burftende Land.

Alls die Sonne aufging, blinften die Garten, und die Rachtigallen jauchten in ben Fliederbuiden.

Kor einer schmasen Seitentür des Schlosse standen sechshundert Männer in schlichter bürgerlicher Kleidung. sechstunder Barten die Vertreier des dritten Standes. Rach langem Warten öffnete sich ihnen die bescheidene Pforte, durch welche sie in den glänzenden Königssaal eintraten, wo sie sern vom Ihron ihre Plätze einnahmen. Wie aus Holz geschützt waren die strengen Gesichter. Man sah es den Männern un, daß sie die Demütigung, die sie hier ersuhren, um ihres an, daß sie die Demütigung, die sie hier ersuhren, um ihres Bolfes willen hinnahmen, vielleicht zum letzen Male, benn die Sympathie der Massen gehörte diesen Sechsbundert.

Ludwig XVI. eröffnete die Reichsversammlung. In majestätischer Schönheit faß Marie Antoinette an seiner

Die Thronrede war von edelster, landesväterlicher Gefinnung getragen, von dem Munsche beseelt das Bolf zu begtüden und das Wohl des Reiches zu fördern. Aller

Augen hingen an seinen Lippen, die mahrhaft foniglichen ! Morte versehlten ihren Ginbrud nicht.

Der Souveran hatte geendet. Reder verlas den Finanzbericht. Derselbe ergab ein Riesendesigit. Zahlen, die eine erschütternd ernste Klage wider den Thron sührten, wurden am Ministertische ausgesprochen. Und boch ging das Gerücht, man habe es nicht gewagt, die wahre Summe auszusprechen, mit welcher Frankreich belastet

Gedankenverloren schweiste der Blid der Herischerin über die große Versammlung, als suche sie die altbewährte Königstreue in den fremden Gesichtern zu lesen. Aber sie Königstreue in den fremden Gesichtern zu lesen. Aber sie sind sie nicht. Wie ein Bann lag's auf ihrer Seele, wie eine Last, die immer drückender wird. Der entsepliche Borsaul auf dem Wege zum Dom stend vor ihr wie ein Gessell auf dem Wege zum Dom stend vor ihr wie ein Gessell, dass die Fäuste schütztelnd, vor sein Opfer tritt. Und bann hörte sie eine Stimme. Deutlicher, immer deutlicher redete sie von einer schweren Schuld, die den Haß herauf beschworen, die erntete, was sie gesät. Immer dringlicher ward sie, immer ridsichtloser begehrte sie Einlaß in die Königesäle, die zum Thron drang ihr Ruf, die in das Herz der Frau im Diadem das war das Gewissen.

4. Das Opernfaulfeit.

Unter purpurnem Laub glichte der Wein. Ottobersichonheit zog über das Land mit leuchtenden Farben und webender Herbstseide. Der himmel glich einem Rosengarten, zur Erbe herniedergekommen. Wie ein purpurner Kranz säumte der Horizont die Ferne. Drüben in den Mäldern träumte das kleine Trianon, nur die Mühle ging, und der Rauch aus den Hütten der Dorfbewohner fräuselte sich in der klaren Luft. Verlassen lag der königliche Pavisson unter den gelben Parkbäumen; verspätete

Malven blübten am Eingang eines Kavalierhauses, ein Feigenbaum sonnte die lette Frucht. Und das große Schweigen des scheidenden Jahres zog seierlich durch die Selder, es war, als legte sich das Land zum Sterben nieder.

Aber bics Land ftarb nicht. Es blutete und blutete aus feinen tiefen Bunben und lebte weiter. Beute jauchste es feinem Ronige gu, morgen trug es bie Baupter feiner Ebelften auf bintigen Bifen burch bie Stragen. Ber bes Tages biiftere Arbeit getan, fo bieg es feine Gobne im Schatten ber Racht bas Schaffot ber Royaliften simmern. Die Bourbonen fagen als Ronige von Gottes Encben auf bem Ihron, aber bie Königin von Tenfels Gnaben regierte: Die Anarchie. Gin von Leibenfchaften germubl. tes, hungerndes Bolf, ein verichwenderifder Sof ohne Rudgrat und Salt, - und swifden Konig und Untertan bie Intrige, ihre vergifteten Faben von einem gum andern bas wer Franfreich im Jahre 1789. Spurte man aber diefen Ranten nach, fo lagen ihre Reime ftets an einer bestimmten Stelle: im Schloffe ber Orleans. Die innere Berriffenheit bes Sofel murgelte in letter Inftang in ber Generationen after Zeinbicaft ber Bourbonen und Orleans. Starben bie erfteren aus, fo maren bie Orleans Die nadiften Ihronpratenbenten. Die Bourbonen haften Die Bettern im Palais Ronal megen bes zügellofen Lebensmanbels einiger Glieder ihres Saufes; Kranfungen verichiebenfter Art vericoriten Die Situation von Jahr gu Jahr. Der Coupcon, ber Die Orleans fein Mittel icheuen lick, um die Krone ju erlangen, war traditionell geworben. Und nicht unberechtigterweife. Als Marie Antoinette jum zweiten Rafe Mutter wurde, ichmur Philipp Egalite unter Bermunichungen, daß bies Rind niemals Granfreiche Thron besteigen folle.

revolutionare Bewegung und die bisherige Berhinderung von Gewalttätigfeiten haben, auch mit berufen fein milg ten, an ber provisorifden Leitung bes Reiches bis gur Schaffung gejeglicher Bujtande burch die Rationalverfaminlung teilgunehmen.

Man barf hoffen, bag diefes Ergebnis ber Beratungen ber Reichstonfereng gur Beruhigung ber miftrauischen Urbeitermaffen beiträgt, die por allem die Friichte ber Revolution gefichert miffen wollen. Tatfachlich ift bie Freiheit, wie auch ber Borfigenbe ber Bolfsbeauftragten, Gbert, ausbrudlich feststellte, nicht mehr in Gefahr. Wenn eingelne Beerführer ober Golbatenrate beim Betreten ber beutiden Beimat Rundgebungen gegen fogialiftifche Uebergriffe erlaffen haben, fo entspringt dies offenfichtlich nicht gegentevolutionaren Abfichten, fondern lediglich ber Sorge um geficherten Rudmarich ber Armee und fpaterer Teilnahme ber Golbatentate an ben Entscheidungen ber Rationafverfammlung.

Biel michtiger ift fur ben Augenblid bie Sicherung ber Bolfsernahrung und ber Rohlenlieferung. Lentere icheint gegenwärtig am meiften gefährbet ju fein. In Oberichleften und im Ruhrfohlengebiet maren in voriger Boche umfangreiche Streifs ausgebrochen, die die Rohlenforderung aufs empfindlichfte beeintrachtigten. Im Conntag haben dann die Belegicaftsführer aufs eindringlichfte gu ben Belegichaften gesprochen und ihnen bie Gefahr ber Erwerbslofigfeit für alle ihre Arbeiterfameraben im Reich beutlich por Augen gestellt. Es icheint, baf biefe Dabnungen nicht ungehört verhallt find. Immerhin ift ichon burch die bisherigen Stodungen für gablreiche Großbetriebe und Großftädte, barunter auch für Groß-Berlin. Die Rotwendigfeit aufgetreten, tief einschneibenbe Rohlenftredungsmagnahmen anzuordnen. Ob bas gefamte Birticaftsleben auf biefe Beife por völligem Busammenbruch bemahrt merben mirb, muß freilich abgemertet merben.

Amerifa und Deutschland.

Frantfurt a. M., 27. Rov. (Briv. Tel.) Der "Frantf. 3tg." wird aus München gemelbet: In ber "Münchener Poft", Die in ber Schweis feit geraumer Zeit burch eine führende Berfonlichfeit ber banerifden Sozialbemofratie pertreten ift, wird beute über Ameritas Stellung ju Deutschland u. a. folgendes geschrieben:

"Durch bie bisherigen Rachrichten ift Berlin jum Brennpunft einer Gruppe geworben, beren Sieg ber Untergang ber beutiden Kultur und bes europäischen Griebens bedeuten murbe. Es war nicht richtig, angunehmen, bağ Amerifa Bolichewismus und Gozialbemofratie in einen Topf mirft und unter bem Dedmantel eines Rreugzuges gegen die Spartafusleute einer freiheitlichen fogialbemofratifchen Revolution Deutschlands einen Riegel vorfchicben mochte. Amerila will nur einen auf breiter, polfsrechtlicher Grundlage rubenden bauernden Frieden in Europa und in ber Belt. Go groß biefe Aufgabe ift, Bilfon wird Ameritas Billen burchfeben. Er hat militarifc und wirtschaftlich die Macht bagu. Die Macht und bies-mal wohl auch bas ethische Recht. Wird in Berlin nicht fehr raich und fehr nachbrudlich Banbel geichaffen, fo fteht bem beutichen Bolte zweifellos eine barte Brufung bevor. Mit einer ichwächlichen, von unflaren Bielen binund hergeworfenen Regierung wird fein Friede geichloffen, vielleicht auch fein Borfriede, jedenfalls fein wirts icaftlicher Borfriebe. Die Bollsbeauftragten ber Reichsregierung mogen biefe aus ficherer Renntnis ber obwaltenben Umftanbe tommenbe Mahnung nicht überhoren. Einer festbegrundeten Bolferegierung, Die im Bemugtfein, ben Billen einer übermaltigenben Mehrheit ber Ration gu vertreten, ben Mut findet, einer Minberheit phantoftider fogialpolitifcher Bivifettoren gebieterifch entgegengutreten, würde Amerifa und mit ihm notgebrungen Frantreich, England und Italien den Frieden nicht weigern. Und es mare ber Friede, ben Wilfon vorausgefagt. Daß aber Amerifa biefen Frieben bei unruhmlicher politifcher Tragheit bes beutichen Bolles gegen Spertafus und Bolichemiften auf eigene Fauft erzwingen murbe, fteht aufer 3meifel. Die Berliner Bolfsbeauftragten haben Mittel und Bege, Die Richtigfeit Diefer Mitteilungen gu ergrunben. Mögen fie fich ungefäumt bagu entichliegen, wenn fie bem beutiden Bolte Die Demutigung erfparen wollen, fein Recht und feine Freiheit aus ber Sand bes Feindes gu empfangen, und mit Dant quittieren gu muffen."

Diefer Berfonlichfeit lieferte natürlich bie geringfte Beremoniellverlegung ber Ronigin ben Stoff fur eine Cfanbaloffare. Wer einen Ginblid in Die tragifchen Berhaltniffe bes Berfailler Sofes getan, erfannte unichmer bie einzelnen Faben, baraus bie Berleumbung gesponnen warb. Mus gahllofen Fragmenten moben Intrigantenhande mit der Meifterschaft langjahriger Uebung ber Grau auf bem Thron bas Gewand einer Kurtifane. Gie felbit aber lieferte fich, ben Feind unterschätzend, ahnungslos feinen Ranten aus. Sier icheute fich feiner, ben Ruf einer Grau burch eine icamlofe Luge zu vernichten. Die fonigstreue Ariftofratie hatte fich, burch ben bei Sofe herrichenden Ion verlett, jurudgezogen; eine Schar genußfüchtiger Schmaroger umlagerte ben Thron. Riemand erhob fich, ber Bahrheit bie Ehre ju geben. Man hielt es nicht für ber Dube wert, ben Unterfchied zwifden Schmachheit und Schlechtigfeit, swiften Leichtfinn und Gittenlofigfeit hervorzuheben, feine Sand faßte ben Degen fefter, feiner ber gabllofen Ravaliere fand ben Mut, für bie Ehre feiner Ronigin einzutreten.

Und in ber Wertstatt ber Orleans ichmiebete nach wie nor ber Sag feine Baffen. Bor nichts machte bie Berleumbung mehr halt. Gelbft ber Tob vermochte ihr nicht Schweigen ju gebieten, fein Unglud bielt fie

Min 12. Juni 1789 mar ber Thronerbe von feinen Leiben erfoft worben. Der gange Schmerg ber Ronigin in fenen Tagen brudte fich in dem furgen Borte aus, bas fie ber Bringeffin von Lamballe fdrieb: "Du bift gludlich, meil Du nicht Mutter bift!"

Ein Unglud folgt bem andern. Benige Bochen barauf warb Reder jum zweiten Male entfaffen. Die Ber-

Der Baffenstillstand.

Der Bertehr swiften Deutschland und ben befesten Gebieten.

Spaa, 24. Nov. (28. B.) Beute ift General Rubant folgende Rote überreicht morben:

Bierher gelangten Rachrichten gufolge ift jeit ber Befegung Elfag-Lothringens burch bie Allfierten ber Berfehr awifchen biefen Gebieten und dem übrigen Deutschland ganglich unterbrochen. Dies erftredt fich nicht nu rauf den Berfonen- und Gutervertehr, fonbern auch ben Telephone, Telegramm, und Boftvertehr. hierburch ift auch ber Bahlungsvertehr zwifden Enaf Pothringen und bom übrigen Deutschland jum Stillftand gefommen. Bie ohne meiteres erfichtlich, werden hierdurch Folgen hervorgerufen, die das Wirtichaftoleben in den elfagelothringifchen Gebieten aufs ichmerfte bebroben. Die Lohngelber tonnen an vielen Stellen nicht rechtzeitig beidafft werben. Ferner geben bie Gelber für ausgeführte Lieferungen nicht an bie Empfangsberechtigten ein. Geit brei Tagen find abntiche Buffande auch in ben befetten linforheinischen Gebieten eingetreten, besonders in Saarbrilden. Es wird gebeten, biefe unhaltbaren Buftanbe, nomentlich auch im Intereffe ber linterheinischen Arbeitericaft, Die an erfter Stelle biernon betroffen wirb, fofort abzuftellen.

gez. v. Saniol.

Berlin, 26. Rov. (Briv.-Tel.) Ueber die Berhandlungen ber Baffenftillftanbstommiffion vom 24. 11. wird noch gemelbet: Bur beichleunigten Regelung ber Gefangenenfrage luben bie beutichen Bertreter die Bertreter ber Alliferten gu Befprechungen nach Berlin ein. Die Ginladung wurde angenommen. Die Bertreter Franfreichs, Englands und Amerifas follen in einigen Tagen in Berlin eintreffen. Der frangofifche Bertreter wird vorfer in Spaa mit der Gefangenentommiffion Gublung nehmen. Bon beuticher Geite murbe ferner bie Erlaubnis jum Abtransport einer Divifion beutfcher Truppen aus ber Rrim auf bem Seewege Gebaftopol-Ritolajem erbeten, de eisenbahntechnische Schwierigfeiten einem Abtransport au Lande im Wege fteben.

Den Bertretern ift weiter mitgeteilt worben, bag man jest versucht, ihren Bunichen entsprechend, in Deutschland bas Bahnperfonal für ben Betrieb ber ben alliierten ausgelieferten Linien gufammengugieben.

Die dreitausend Lofomotiven, Die fich noch im Diten und auf bem Balfan befinden und von uns in Erfullung der Baffenftillftandebebingungen angeboten worben find. find nicht Beute Lotomotiven, fondern find durchweg beutider herfunft.

Der englische Bertreter übergab im Auftrage ber englischen Regierung eine febr icharf gehaltene Ertlarung über ichlechte Behandlung ber britifchen Gefangenen. Die verantwortlichen Berjonen murben gegebenenfalls jur Berantwortung gezogen werben, ferner voller Erfag verlangt und die Bedingungen bes Maffenftillftanbes evtl. mit Gewalt burchgefest werden. Der deutsche Bertreter protestierte fobann gegen bie porzeitige Beseigung von Ort. ichaften in ber Pfalg und gegen bie vorzeitige Gefangennahme beutscher Goldaten auf linterheinischem Gebiete.

Die Rat onalversammlung.

Gine Runbgebung bes 1. Armeeforps,

Ronigsberg, 26. Nov. (2B. B.) Auf ber Bollverfammlung von 75 Delegierten der gefamten Garnifon Konigs. berg ift gegen eine Stimme folgenbe Refolution vom Colbatenrat gefaßt worben: Der Konigsberger Arbeiterund Colbatenrat und die versammelten 75 Beirate ber Ronigeberger Garnijon bringen hierdurch jum Musbrud, daß fe aufs entichiedenite jede Dittatur, von wo fie auch tonimen mag verwerfen. Sie ftellen fich entichloffen binter bie Reichsregierung und werben mit Gut und Blut bafür einstehen, daß fo fonell es die politifche Situation gulagt, die Rationalversammlung einberufen wirb, bas mit das deutsche Bolf in die Lage fommt, fein Schidfal | felbit ju bejtimmen.

Det Colbatenrat bes 1. Armeeforts in Ronigsberg i. Br. Borfigenber: (geg.) Schöpper.

abichiebung feines Lieblings erbitterte bas Bolf aufs außerfte. Die Funten begannen ju fprühen, bie erften Ungeichen ber Revolte wedten Baris, Die Sturmglode

Gefchah's dem ehernen Gang ber Geschichte, dem Toben ber Maffen gum Trop, geichab's, um in ber Stunde ber Gefahr Mut ju beweifen, verlannte unfagliche Gorglofigfeit wie fo oft icon die ernfteften Beichen, - in ber Racht vom 13. auf ben 14. Juli fand ein glangenbes Soffeft ftatt. Der Monarch mar in liebswürdiger, aber ernfter Stimmung, die Ronigin marmormeiß, - feiner wußte, warum bas Geft ftattfanb.

Aber mit bem Morgengrauen mar die Antwort bes

Bolfes ba: Die Gturmung ber Baftille.

*

"Mon Dieu, c'eft une revolte!" rief Ludwig XVL, ale ihm ber Bergog von Liancourt die Siobsbotichaft überbradite, erichroden auf; und ber treue Ronalift fand ben Mut, bem foniglichen Optimiften bie Binbe von ben Mugen gu reifen und entgegnete mit tiefem Schmerg: "Ron, Sire, c'eft une revolution!" -

Die Julirevolution ging ihren Gang. Mitten in ben Tagen bes Aufruhrs fehrte Reder gurud, jubelnd vom Boife begruft. Balb barauf murbe auf ben Borichlog bes Grafen von Roailles die Frontpflicht ber Bauern abgeicafft. Das alte Lehnsmefen ging ftill ju Grabe. Gine hundertjährige Tradition nach ber andern fiel, und ber Sturm fegte berüber bin. "Der Ronig hat jede Dacht rerloren, die hungersnot machit, es bedarf nur eines geringen Anlaffes und alles fteht in Flammen!" ichrieb ein Ronalift in jenen Tagen.

(Fortfegung folgt.)

Bellingsausichus und Rationalverfammlung.

Berlin, 26 Rov. (28. B.) Die vom Bollzugsen. ber Berliner Arbeiter- und Golbatenrate vorgelegte ichlieftung gegen bie Ginberufung ber Rationalven lung ift befanatlich einem Ausschusse überwiesen und ber nicht erledigt worden. Somit ift es ungutreffen ber Arbeiter, und Golbatenrat einen Beichluß gegen Ginberufung ocr Rationalversammlung gefaßt hatie

Japan und England.

Stodholm, 26. Rov. (2B. B.) Japans Friedenig gramm findet in der ichwedischen Preffe größte Beade "Dagens Rnheter" meinen: Jest ftanden fich im as

iten Diten Japan und England Angeficht gegen Unge-als die beiden Sauptgegner gegenüber. In einer Wajhington ausgegangenen Mitteilung über bie japen fchen Biele fei bas Berhaltnis gu England ber wich Bunft. Befonbers angenehm fei bas Berlangen nicht. Befig ber Marichallsinfeln, ber Rarolinen und anbe beuticher Rolonien im Stillen Ogean, Die Die englife Staatsmänner ichon mehr als gur Balfte ben Auftrel und Reuferland verfprochen haben.

"Svenste Dagblabet" fcreibt u .a.: Japans Unipres auf besondere Rechte der Intereffenspahren in China m Gibieren erichliegen unerhörte Weiten für die erflufice panifche Unternehmungeluft. Gamtliche Sauptpuntte Entente werben burch bas alte japanifche Program ernstlich bebroht. Die japanifchen Forberungen beute auf einen vollständigen Umichwung ber Machtverhaltn

in Ditafien und im Stillen Ogean bin.

Die feindliche Bejetung. Der Ginmarich in die Bfalg.

3meibruden, 26. Rov. (28. B.) Bis gum heutign Tage haben bie in ber Beft-Bfalg eingerüdten feinblich Truppen ihren Bormarich nicht weiter fortgefest. Muhr ber Bernbacher Gegend und ber Groß Steinhaufener fie find noch eine Reife Ortichaften befest worben. Berich bentlich murben von Patrouillen Golbaten und Biviliften feftgenommen, bie aber nach ihrer Bernehmung fofort mie ber auf freien guß gefett murben. Ueber bas Benehmer ber feindlichen Truppen find bisher feine Rlagen laut ge worben. In ber vergangenen Racht famen auf ben hiefigen Bahnhof bie Quartiermacher für Die Befehung ber Landauer Gegend burch.

Bubmigshafen a. Rh., 26. Rov. (Briv. Tel.) Die Bo fegung ber Weftpfolg mit ichmargen Truppen ber Frangofen Die auch vermutlich nach ber übrigen Pfalg vorgeichoben werben, hat in ber Bevolferung große Aufregung und Entriffung bervorgerufen, Geftern find in Germersbein 12 frangofifde Offigiere gut Mebernahme und jum Mb transport ber Gefangenen in ben pialgifden Rriegsgefungenenlagern eingetroffen.

Der Berfehr mit ben linterheinischen Gebieten.

Berlin, 26. Rop. (Briv. Tel.) Die Frangofen wollen die lothringischen Suttenwerfe möglichft ichnell wieder in Bertieb nehmen und verlangen bagu theinifch-westfälifde Roble. Leider ftoft bie Erledigung ihres Berlangens burch ihr eigenes Berichulben auf Sinderniffe. 3milden ber beutiden und ber frangöftiden Waffenftillftandstom miffion haben fich nämlich Differengen fiber die Rheinichitfahrt ergeben. Die Frangofen beanspruchen ihre Rontrolle und legen bie Schiffahrt an einzelnen Stellen labm. obwohl bie freie Rheinfahrt burch bie Rheinichiffahrts afte rerbürgt ift.

Der Poft- und Telephonverfehr mit Gaarbriiden und Soarlouis ift wieber aufgenommen. Dit Gliafe Lathringen foll gemäß ben Waffenftillftandsbebingungen bie Berbindung in ben nachften Tagen wiederbergeftellt

Strafburg. 26. Rov. (2B. B.) Rach einer Melbugn der Agence Savas bielt Maricall Petain, von General Cafteinau begleitet, beute feinen feierlichen Gingug in Strafburg an ber Spige ber Armee Courand.

Die Friedensangebote Deutschlande.

Berlin, 27. Rov. (Briv. Tel) Bu einer Mitteilung ber "Reuen Freien Breffe" über einen Friedensversuch im Frühjahr 1918 ichreibt die "Deutsche Allgemeine Zeitung" Bei biefer neuesten Enthüllung tauchen 3weifel an bet vollen Unparteilichkeit ber Quelle auf. Gie burfte in Rreifen gu fuchen fein, die bem Berband nabeiteben. Es liegen Unhaltspuntte bafür por, bag im Frubjahr 1918 witflich unverbindliche Befprechungen gwijchen Bertretern bes Berbandes und ber bamaligen Donaumonarchie einge leitet worden find. Dieje Fühlungnahme murbe aber auf beutider Geite fo aufgefaßt, als giele fie lediglich barauf bin, Defterreich-Ungarn ju einem Conderfrieben gu perloden und bem beutichen Bundnis abtrunnig ju machen Of auf bet Gegenfeite Die Abficht bestand, falls biefes Borhaben icheitern follte, auf bem einmal eingeschlagenen Wege ju einer breiteren Berftanbigung mit beiden Dittelmächten ju gelangen, lagt fich jur Stunde noch nicht nachprüfen. Die nachfte Beit burfte aber nach Gichtung bes einschlägigen beutiden Aftenmaterials vorausfichtlich Aufichluft barüber erbringen, ob burch bie wiederholten beutiden Friedensangebote bei ber Gegenseite in der Tat bermanbte Bemühungen ausgelöftt murben, und moran fie in diejem Galle geicheitert find.

Kontrolle der Fluggeuge.

Auf Schweiger Boben, fo ichreibt bie "Frantf. 3tg." find por einigen Tagen gebn, nach anderen Berichten gwölf bentide Fluggenge gelandet. Die Infaffen murben von ben Schweizer Behörden interniert, warum fie aber Deutschland verlaffen haben, ift nicht mitgeteilt worben. Der Schritt ift umfo weniger ju erflaren, als ber Baffenftillftand ja abgefchloffen war und ber Bunich, an meiteren Rampfen nicht teilzunehmen, nicht mitwirfen fonnte. Es erhalt fich in ber Schweis mit Bestimmtheit bas Geriicht, daß die Glieger große Bertobjefte, Die ebemaligen hoben Berrichaften gehoren, mitgebracht baben, um fle

in Guier Engel

trofie

ina m

ufice ja

nitte ber

bältnif

eutiger

nblide

Muje

pilife

rt mie

nehmer

quit ge

f bent

ing ber

Die Be

nzojen. Ichoben

dun r

m 25

regege

mollen

der in

älifde

ingens

vifcen

Rhein

Ron

Iohm,

ahrts

rüden

Elfak

ungen

eftellt

Ibugn

neral

Dø.

flung

dy im

ing":

t per

in Es

1918

etern.

inge-

au!

rauf

per-

icies

enen

Mit

thin

tung

tlid

Iten

Tat

man

pölf

ber

sat:

pets

nte. Ges

gen

H.

etwaigen Magregeln ber deutschen republifanischen Be-

Es wird unumgänglich sein, eine schärfere Kontrolle bes Fliegerwesens einzusühren. Anscheinend ist es in der gegenwärtigen Zerrüttung der Verhältnisse bisweilen auch Leuten, deren Zuverlässigkeit nicht ganz feststehen mag, möglich, Flugzeuge zu erhalten. Es fann dann kommen, daß sie über die Grenze fliegen und große Beträge in Wertpapieren oder Zuwelen mitnehmen. Da die Aussuhr von Wertsachen streng verboten ist, so bedarf auch der Lustweg einer schärferen Ueberwachung.

Letzte Meldungen.

Die Friedenstonfereng.

Bern, 26. Rov. (W.S.) In Paris beginnt man mit den Borbereitungen zur Unterbringung der verschiedenen Friedensdelegationen. Die deutsche Delegation soll nicht in Paris selbst, sondern in unmittelbarer Rähe von Paris untergedracht werden. Mehrer große Hotels sind für die alliierten Delegationen in Paris bereits geräumt worden.

Soover in Baris.

Paris, 26. Nov. (W.B.) Meldung der Agence Havas. Dem "Matin" zusolge ist der amerikanische Lebensmittelkontrolleur Hoover heute in Boulogne gelandet und im Automobil nach Paris weitergereist.

Lokale Nachrichten

Bab Somburg v. b. 5., 27. Rov. 1918.

r. Bortrage in ber Erloferfirche. Man ichreibt uns: Bie aus bem Inferat in ber heutigen Rummer erfichtlich ift, finden an ben nachften Conntagen, nachm. 51/2 Uhr, an Stelle des Rachmittagsgottesdienftes in ber Erlöjerfirche Bortrage ftatt, welche unter ber icon mit Rudficht auf ben Ort gebotenen Ausschaltung von parteipolitifcher Stellungnahme auf religios-nationaler Grundlage tätige Teilnahme für die jum geiftigen Wiederaufbau unferes Bolfslebens unentbehrlichen fulturellen Werte meden und narten follen. Die 4 zuerft angezeigten Bortrage wird Pfarrer Julius Berner halten. Man barf erwarten, bag mas biefer Rebner und mie er es fagen wirb, jebenfalls zum weiteren Rachbenten anregen wirb. Der Träger biefes gewiß zeitgemäßen Unternehmens ift bie biefige evangelifche Gemeinde, in beren Ramen Defan Dolghaufen die erfte Berfammlung am nachiten Sonntag begriffen wirb.

*Rurhaustheater. (Borbericht ber Theaterleitung.) Als britte Borftellung im Abonnement B. wird morgen Donnerstag Franz Molnars erfolgreiche Komödie "Der Leibgardift" burch Mitglieder des Mainzer Stadttheater gegeben. Beschäftigt sind die Damen Gertrud Janssen, Bettina Brehm, Anny Gärtner, Therese Müller und die Herren Otto Laubinger und Albert heinemann. Spielleitung: Dr. Fritz Wendthausen. Bühnenbilder: Robert

Reppach. Uniang der Borstellung 7% Uhr.

* Borsicht! Gestern abend, etwa um 7 Uhr, wurde in einem Hause der "Franksurter Landstraße" im abgeschlossenen Parterre geschellt. Vor der Tür stand ein "Feldsgrauer" der auf die Frage, was er wünsche ohne weiteres die Gegenstage stellte: "Kann ich etwas zu essen betommen?" Als ihm bemerkt wurde, daß das heute bei der Knappheit an Lebensmitteln unmöglich sei, erwiderte er, daß er das Essen ja bezahlen wolle. Auf die Frage, wo er herkomme und was ihn dazu gebracht hobe auf die Suche nach Essen zu geben, entgegnete er, er somme von Worms und habe sich in der vorhergehenden Racht und am Tage in Gonzen he im ausgehalten. Die Beschäftigung, die geboten würde, sei noch nicht ausreichend genug. Als ihm, unter Hinweis auf die auch seitens des

Arbeiter- und Goldatenrats geschaffene Fürsorge für Arbeitslose vorgehalten wurde, daß es sehr unwahrscheinlich
sei, teine ausreichende Beschäftigung zu erhalten "empfahl
er sich turz angebunden mit den Worten: "Ra, dann ist
eben nichts zu machen." Die Frage liegt hier recht nahe,
ob das wirklich ein hungriger "Feldgrauer" gewesen ist,
oder ob nicht ein anderer (vielleicht ein "Besteiter" der
vorigen Tage) im Ehrenkleid des Kriegers nach "Essen"
gesucht hat. Jedensalls ist solch en Gästen gegenüber
die größte Vorsicht am Plate.

ht. Abgesahte Schleichware. Eine gewaltige Fuhre Rartoffeln, die als Schleichware von Friedrichsdorf nach Frankfurt a. M. gebracht werden sollte, wurde in Köppern vom dortigen A. u. S.-Rat angehalten und der Einwohnerschaft zur Berfügung gestellt.

ht. Die Ginheitoschule. Der Frankfurter Magiftrat bat für Frankfurt, als erfte Stadt Preugens, die Einfüh-

rung der Ginbeitefdule jum 1. April 1919 beichloffen. Freigabe von Metallen. Das Reichsbemobilmachungsamt macht befannt: Bon allen am Tage bes Erlaffes biefer Berfugung (Deutscher Reichsanzeiger vom 14. 11. 1918) vorhandenen beichlagnahmten Beftanben an Rupfer, Muminium, Ridel, Antimon, Blei, Bint, Chrom, Platin, Stablhartungsmetallen und allen Legierungen ber vorftebend aufgeführten Metalle durfen insgesamt bis zu 20 v. S. eines jeben Metalls ohne besondere Berwendungserlaubnis für Friedenszwede verarbeitet, an Beiterverarbeitung geliefert und dem Berbrauch jugeführt werben. Bon jeweiliger Reuproduftion werben gleichfalls laufend 20 v. S . wie oben freigegeben. Bertraglich an Die Kriegsmetall-Aftiengesellichaft zu liefernben Mengen muffen voll gur Ablieferung gebracht werben. Es mird non ber Ginficht ber einschlägigen Inbuftrie erwartet, bag Sparmetalle nur foweit Bermenbung finden, als Erfagmaterial nicht anwendbar ericeint. Beitere Magnahmen folgen.

ht. Roch teine Kunde vom Waffenstillstande? Auf dem Bahnhof Fechenheim-Maintur dei Frankfurt, so schreibt man uns, wurden am setzen Freitag, den 22. Rovember, zum Gaudium aller Reisenden die Fenster des Bahnhofsgebäudes blau angestrichen. Als man die Anstreicher nach dem Grunde dieses "Blaumachens", fragte, antworteten sie: "Das is wegen die Flieger. Wir haben gestern den Besehl dazu von oben gefriegt!" Weder Waffenstillstand noch Revolution haben also im Bahnhof Mainfur den guten Amisschimmel aus seiner Ruhe aufstören können. Es muß also noch ein stärkeres Ereignis eintreten

Hus hab und Fern.

† Friedberg, 26. Rov. (Ueberfall auf einen Gifenbahnzug.) In der vergangenen Racht wurde auf einen zwischen Friedberg und Roßbach stehender Eisenbahnzug mit Militärgut ein Ueberfall versucht, bei dem es zwischen dem Wachtposter und den angreisenden Räubern, Zivilpersonen, zu einem wegelrechten Teuergesecht fam. Die Angreiser entsamen, ohne etwas geraubt zu haben "im Schutz der Dunkelheit.

† Frantsurt a. M., 26. Nov. Imei junge felbgraue Soldaten erichienen bei einer hiefigen Dame um angebeim Auftrage bes S. Rates Durchsuchungen nach Lebensmittelfarten vorzunehmen. Hierbei erpresten fie von der Wohnungeinhaberin unter Drohungen 500 Mark.

† Socit a. M., 26. Rov. Im Stedtteil Gindlingen wurden mehrere widerrechtlich geschlachtete Schweine besichlagnahmt. Die Besiger find die wertvollen Tiere los, erhalten feinen Pfennig Entschädigung und werden obendrein noch bestraft.

† 3bstein, 26. Rov. (Großhamster.) Der A. u. S. Rat fing Sonntag abend zwei Wagen mit Lebensmitteln ab, die ein gewisser Dr. Spengler seinem hier wohnhaften Schwiegervater, dem Sanitätsrat Dr. Klein, von der Front zuführen wollte. Die Wagen bargen mehrere Zentner Würste, Schinken Bett, Kasseler Rippenspeer im

Werte von etwa 20000 Mart. — Bon der gleichen Kontrolle wurden ferner zwei mit allerlei schönen Sachen besladene Autos und ein Wagen mit Lebensmitteln, alle vom Westen sommend angehalten. — In einem hiesigen Geschäft sand man dei der Kachprüfung der Kartoffelbestände statt der erhöfsten Kartoffeln noch 17 Zentwer versheimlichten Getreides.

† Behlar, 26. Rov. Bei Tiefenbach wurden brei auf bem Bahngleis stehende Eisenbahnwaggons beraubt. Der eine Wagen barg Wein für die Königsberger Lazarette, der zweite Feldpostpakete, der dritte die Möbel einer Flüchtlingssamilie.

† Bohnbrg, 26. Rov. Der 14jährige Lehrersohn Gath brudte im Scherz einen Armeerevolver den er einem Militärauto entnommen hatte, gegen fich ab. Die Waffe entlud fich und totete ben Jungen auf ber Stelle.

† Hanau, 26. Rov. Aus dem Modewarenhaus von Rarl Sichel u. Göhne, Rürnberger Straße 35, wurden durch nächtlichen Einbruch Herren- und Damenkleider, Seidenstoffe und Pelze im Werte von annähernd 110 000 Marl gestohlen. Außerdem raubten die Einbrecher den Kassenschaft samt Inhalt und sämtliche Geschäftsbücher. 1500 Mart Belohnung sehte die bestohlene Firma auf die Wiedererlangung des Diebsgutes aus.

† Burgburg, 27. Rov. Eine Bande von 20 bewaffneten jungen Buifden suchte bie Rubelfabrif in Grombuhl zu fturmen und auszuplundern. Sie wurde durch
ben raich alarmierten A.- und S.-Rat vertrieben .

i Seidelberg, 26. Rov. Am Tage der heimfehr aus vierjähriger Gefangenschaft erdroffelte der Obertellner Max Körner seine Chefrau, mit der er schon vor dem Kriege in Unfrieden gelebt hatte. Der Täter ist flüchtig gegangen.

† Worms a Rh., 27. Nov. Dem A. u. S.-Rat wurden 10 Kinder als vermißt angemeldet. Diese haben sich den Ermittlungen zufolge an die Fahrzeuge durchsahrender Truppen gehängt und sind mit über den Rhein nach Osten gewandert.

Vermilchte Nachrichten.

- Wandert nicht in die Großstädte! In einzelnen Gegenden macht sich eine Abwanderung weiblichen Dienstpersonals nach den mittleren und größeren Städten bemeitbar, in der Annahme, daß durch geeignete Stellen vorhanden sein werden. Die Annahme ist durchaus salsch. Wit der Einschränlung der Arbeiten in den Rüstungsbetrieben, sowie auch in anderen Betrieben wird eine große Zahl von weiblichen Hilfsträften frei, die den Bedarf an Hausangestellten reichlich decken. Es sann deshalb nur auss dringendste geraten werden, daß die disher auf dem Lande oder in den kleineren Städten in Stellung geweienen Rädden dort auch verbleiben, da sie in den Großstädten nicht auf Unterkunft zu rechnen haben würden.

Todesstrase bei Borenthaltung von Lebensmitteln. Der MSR. zu Salzwedel in der Altmart hat angeordnet, daß alle Personen, welche Lebensmittel zurückhalten, um diese zu Wucherpreisen abzusehen, mit dem Tode zu bestrasen sind. Es wird erwartet, daß hierdurch den bisherigen Missänden Abhilse geschaffen und der Bevölkerung das zugeführt wird, was ihr zusteht. Die Bekanntmachung des ASR besagt weiter, daß aus einsachen Wucher und Schleichhandel entsallende gerichtliche Strasen von ihm in sedem Falle verdoppelt werden.

Aurhans-Rongerte.

Donnerstag, 28. Nov., nachmittags von 4—6 Uhr, Kongert. Dirigent :Kapellmeister Osfar Holger. 1. Ouverture zu Der Wasserträger (L. Cherubini). 2. Walther vor der Meisterzunst aus Meistersinger und Preislied (R. Wagner). 3. Fantasie aus Kuhreigen (W. Kienzl). 4. Schah, Walzer aus Zigeunerbaron (J. Strauß). 5. Fest-Polonaise (J. Svendsen). 6. Walzer und Czardas aus Coppelia (E. Delibes). 7. Vorspiel zum 3. Art Heimkehr am Herd (C. Goldmart).

Abends 71/2 Uhr: Theater.

Befanntmadjung.

Die im besetzten und neutralen Gebiet wohnhaften Behrpflichtigen, die seither reflamiert waren, sowie die als untanglich entlassenen und die noch nicht eingestellt gewesenen mussen in ihren Militarpapieren einen Eintrag haben, daß sie infolge Demobilmachung aus dem Herresdienst einst entlassen sind.

Die in Frage fommenden Leute haben fich vom Freitag ab beim Welbeamt Bab Somburg jur Bervollständigung der Bapiere gu melden.

Gasverbrauch einschränken.

Bir machen wiederholt auf die Borichriften betr. Ginichränfung Des Basverbeau fist te mierer Befinatma fang vom 11. 8. 17 aufmertjam

Der Gasverbrauch ift auf 80 vom S. gegen den Berbrauchs-

Bei Ueberichreitung ber gulaffigen Gasmenge wird für jedes mehr verbrauchte obm. Gas ein Aufgeld von 50 Brg, erhoben.

Bei Buwiderhandlungen ift mit Absperrung ber Gasleitung und mit Berhangung von Bestrafungen gu rechnen

Städt. Gas- u. Wallerwerk.

Chriftbescherung im Waisenhaus.

Dos heilige Weihnadtofeft naht beran und die Rinder unfer d Baifenbaufes 12 Raaben und 14 Madchen - hoffen auch in diefem Jahre auf eine Beicherung. Wir wenden aus derhalb vertravensvoll an alle Freunde der Baifen und bitten um ihre Unte fiftung.

Die Chriftbeicherung findet im Baifenhans am heiligen Abend, Dienstag, den 24. Dezember nachmittage 4 Uhr ftatt, wogn freundlichft engeladen wird.

Die Direttion des Baifenhauses: Pfarrer Fülltrug, Defan Golzhausen, Mettor Stern, Uhrmacher Zadtler.

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilion, Schäden aller Art, sowie sachgemas e Er ledigungen von Pfandverkhufe, Nachlassen, Konkursen.

ferner Cebernahme ganzer Haushaltaugun, Einzelmötel gegen sofortige Abrech nung.

Lagerung and Aufbewahrung von Moh.lien, Wertgegenstände etc. unte günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget, Taxator und beeidigter Anktionator.

Rad Homburg v. d. Hohe Dorotheenstrasse Nr. 35

Telefon 772.

Preise | Damenbedienung

Kopfwaschen mit Frisur Kopfwaschen ohne Frisur Einfache Frisur Mk. 1.50

Frisur mit starker Welle " 1.50 Preis-Ermässigang auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger, Hoffriseur, Bad Homburg. Louisenstrasse 87.

Wer verkouft fein hous

dugebote gur Beiterbeford, unter W. 1601 an Jakob Mayer, An-

none. Erped. Frankfurt a. Wi.

Bad Domburg v. d. D., ben 18. 11. 18.

Bufolge Anordnung des Staatstommiffars für Demobilmachung wird die Bevollerung des Rreifes eindringlich barauf aufmertjam gemacht, bag für die Bivilbevollerung bas Beriaffen bes linterheinifchen Gebiete und bes 10 Rilometer breiten Streifens oftlich bes Rheins verboten ift. Go liegt auch im eigenften Intereffe eines Beben, am Bobnorte ju verbleiben, benn nur bann vermag er fein Gigentum am beften gu fchiten. Mufrechterhaltung der Ordnung und bes Birtichaftelebens erfordern Beden an feinem Blay.

Ausnahmsmeife werden Reifen gum Berlaffen bes vom Teinde gu befegenden Gebietes und ber veutralen Bone gugelaffen, wenn es fich handelt um bringende Berufereifen im öffentlichen Intereffe, bei Tod ober fdmerer Erfrantung ber nachften Angehorigen und gur Aufrechterhaltung bes Darft- und Schulvertehre. Die Reifenden muffen im Befige eines Musmeisicheines fein, ber von der Ortspoligeibeborde im Einvernehmen mit bem guftandigen Arb:iter- und Goldatenrat ausgeftellt wird.

Musbrudlich wird befannt gegeben, daß Reifen ber Dilitarperfonen, fowie Reifen ber Bivilbevolferung innerhalb des vom Geinde gu 6 fegenden Gebietes und ber neutralen Bone und in diefes Gebiet und diefe Bone benein unbeidrantt gulaffig find. Gur bef: R.Ven find Musmeisicheine nicht erforberlich.

Die Bevölferung wird im Intereffe ber bringend notwendigen Entloftung ber Bahnen eindringlichft gebeten auch Reifen innerhalb des befesten Gebietes und ber neutralen Bone nur fur ben Gall unabweislichen Bedurfniffes vorzunehmen.

Die Ortepoligeibehorden werden um mehrmalige öffentliche Befanntgabe in ben Bemeinden erfucht.

> Der Landrat. non Marg.

Der Arbeiter. u. Golbatenrat. 3. M.: Rintelen.

Borftebende Befanntmachung wird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebrocht. Bad Domburg v. b. D., ben 26. 11. 18.

Bolizeiverwaltung.

Der Arbeiterrat. Schmibt.

Berfteigerung.

Mittwoch, ben 27. be. Mte., 5 Uhr nachmittage wird auf dem hiefigen Guterbahnhof ein Bagen

Wirfing Bu Futtergweden gegen Bargahlung verfteigert.

Die Güterabsertigung.

3. B.: Anauer.

Zwangsversteigerung.

3m Wege ber Zwangevollftredung zweds Aufhebung ber Wemeinschaft foll am 17. Dezember 1918, vormittage 101/, Uhr - an der Gerichteftelle - Bad Domburg v. b. Dobe - Bimmer Rr. 9 - verfteigert werden bas im Grundbuch von Bad Domburg v. b. Dobe Bund 9 Artitet 407 (eingetragene Gigentumer am 26. Ceptember 1918, b.m Enge ber Gintragung Des Berfteigerungevermertes:

- 1.) Bilbeim Doller, Ronful in Trinibab.
- 2.) August Doller, Ronful dafelbft,
- 3.) Bitme Dr. M. Bolf, Dina, geb. Doller, ju Bab Domburg v. d. Dobr,
- 4.) Die Chefrau des Raufmanne Steinhardt, Unna, geb. Doller, ju Berlin,
- 5.) Chefrau Rentner Jojef Bergens, Delene, geb. Doller, Bad Domburg,
- 6.) Bitwe bes Ronfuls Schoner, Lina, geb. Doller, Frantfurt o. DR.

eingetragene Grundfiud

Semartung Bab Domburg v. d. Dobe Blur 9a Rr. 112 Garten auf dem unteren Stichel, 2,45 ar groß, Reinertrag 67 Ehir. Grundftenermutterrolle Att, 318.

Bad Domburg v. d. Dobe, ben 10. Oftober 1918.

Das Amtegericht.

Frachtbriefe (kleines Format)

mit und ohne Firma-Gindrud in der Beichafteftelle der Rreis-Beitung erhältlich.

Oeffentliche Vorträge

über die Bedeutung der religiösen u. sittlichen Kräfte für die Neubelebung unseres Volkstums.

In der Erlöserkirche Sonntags nachmittags 51/2 Uhr

1. (am 1. Dezember)

Die Macht der Religion in der Erfüllung vaterländischer Pflichten.

II. (am 8. Dezember)

Das deutsche Volkstum in seiner geschichtlichen Eigenart und unzerstörbaren Grösse.

III. (am 15. Dezember)

Das Christentum in seinem Verhältnis zu Krieg und Frieden.

IV. (am 22. Dezember)

Die Aufgaben der christlichen und deutschen Frau in der Familie u. neuen Staatsordnung,

Zur Abhaltung der vorstehenden Vorträge hat sich Pfarrer a. D. Julius Werner bereit erklärt. Im neuen Jahre soll die Vortragsreihe mit anderen Rednern fortgesetzt werden.

Der Kirchenvorstand.

. A.: Dekan Holzhausen.

Louisenstrasse 66. gegründet 1855.

> Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck sahlt, fördert den bargeldiosen Zahlungsverkehr und nützt dadurch der Allgemeinheit, wie sich selbst. Die Einschränkung des Banknotenumlaufs liegt im vaterländischen Interesse.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und provisionsfreien Scheckkonten.

Das jeweilige Guthaben wird zu angemessenen Tagessätzen verzinst. Schecks sind stempelfrei. - Scheckhefte und Ueberweisungsformulare werden von uns kostenlos verabfolgt - Schecks auf unsere Bank werden an allen grösseren deutschen Plätzen nach Prüfung gebührenfrei eingelöst.

Annahme von Spareinlagen

Verzinsung zu günstigsten Bedingungen, je nach Kündigungsfrist.

Vermietung von Schrankfächern

in unserer feuer- u. diebessicheren Stahlkammer.

Beratung bei Anlage von Geld oder Wertpapieren. - Vermögensverwaltung - Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eine grosse helle

mit elektr. Anschluss, möglichst mit Wohnung wird zu mieten gesucht.

Offert, erbeten unt, W. K. 152 an die Geschäftsstelie ds. Bl.

nach bagerifcher Art werden angenommen.

> Johann Miller, Rirdorf, Fußgaffe 8.

zu Homburg v. d. H.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Stand der Kasse am 31. Oktober 1918.	
Aktiva.	Mk.
Kassenbestand am 31. Oktober .	36,110.85
Postscheck-Konto	1,724 37
Reichsbank-Girokonto	35,590.79
Giro-Konto Dresiner Bank	91,654.74
Geschäftswechsel-Kouto	71,475 0
Reichsschatzwechsel-Kouto	1,500,000.
wertpaplere in Commission	9,897.5
Wertpapiere der Reservefonds .	199,450 289,054.9
Wertpaplere Kouto II	643,912.9
Banken-Konto	10,256.3
Darleben-Konto (Lombard-Konto)	8,111,130.5
Konto-Korrent-Konto (Debitoren).	397,000
Hypotheken-Konte .	84,979.0
Vorschusswechsel-Konto	4,418,3
Mobilier-Konto	40,921.7
Bankgebäude-Konto	21,271.7
Verwaltungskosten-Kouto	237,6
Steuer-Kouto	350
A GLOWING CHANGE TO COME	

391,237.66 Mitglieder-Anteile-Konto . 114,436.-Reservefonds-Konto Spezial-Reservefonds-Konto Wertpapiere-Kursreservefonds Konto 4,000.-19,700.-Pensionsfonds-Konto 8,000.-Baufonds-Konto Spareinlage-Konto I (3 Monate 1,878,853.95 Kündigung) Spareinlage-Konto II (6 Monate

4,199,486.45

Kündigung) Konto-Korrent-Konto (Kreditoren) Zinsen- u. Provisions-Konto Darlehenzinsen-Konto Hypothekenzinsen-Konto Diverse-Konto (Wechsel Incassospesen) Gewinn- u. Verlustkonto für 1917 Devisen-Konto



fauft Schlachtpferbe ju ben bochften Breife Rotichlachtungen werben mit eigenem Bub? wert fofort abgeholt.

mit Bas, eleftr. Licht und Bante au vermieten

Mühlberg 9, Sinterhaus.

Unfallanzeigen

Prud und Berling ber Buchdruderei C 3. Schie Sobn, Inhaber C. Freudenmany